

Joan Baez, Marlene Dietrich, Bob Dylan

Lyrik aus Friedens- und Anti-Kriegs Liedern

Akustische Lyrikvorstellung von Michael Baier

Marlene Dietrich



Geboren: 27.12.1901 in Schöneberg/Berlin
Gestorben: 06.05.1992 in Paris

Kurzbiographie: Marlene Dietrich (Marie Magdalene Sieber, geborene Dietrich)

war eine deutsch-amerikanische Schauspielerin und Sängerin. Dietrich gilt als Hollywood- und Stilikone und ist eine der wenigen deutschsprachigen Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts, die auch international Ruhm erlangten. Das American Film Institute wählte sie 1999 unter die 25 größten weiblichen Leinwandlegenden aller Zeiten. Charakteristisch waren ihre rauchig-erotische Stimme,

ihre langen Beine und ihre Hosenanzüge, die sie in den 1930er Jahren für Frauen als Kleidungsstück salonfähig machte. (Wikipedia)

„Where Have All the Flowers Gone“ ist ein Antikriegslied, das 1955 von dem US-amerikanischen Singer-Songwriter Pete Seeger geschrieben wurde. Er gab an, die Grundidee dem Donkosaken-Lied „Koloda Duda“ entlehnt zu haben, von dem er drei Verse als Zitat in dem Roman „Der stille Don“ von Michail Scholochow entdeckt hatte. Der Folksong wurde dann von Max Colpet unter dem Titel „Sag mir, wo die Blumen sind“ ins Deutsche übertragen und in der 1962 veröffentlichten Version von Marlene Dietrich international populär.

Joan Baez



Geboren: 09.01.1941 in Staten Island, New York City

Kurzbiographie: Joan Chandos Baez ist eine US-amerikanische

Folk-Sängerin und -Gitarristin, Bürgerrechtlerin, Pazifistin und Umweltaktivistin. Sie wurde vor allem durch ihre charakteristische Sopranstimme und ihr politisches Engagement gegen den Vietnamkrieg und die Rassentrennung bekannt. Seit den 1960er Jahren gehört sie zu den Ikonen der US-amerikanischen Folk-Bewegung; ihr Auftritt in Woodstock ist ebenso berühmt wie die Liebesbeziehung zu Bob Dylan. Als „Stimme und Gewissen ihrer Generation“ gewann die „Queen of Folk“ nicht nur in der US-

amerikanischen Protestszene, sondern auch international Einfluss. Zu ihren großen Erfolgen gehören Interpretationen von Folk-Klassikern und Fremdkompositionen wie „We Shall Overcome“, „The Night They Drove Old Dixie Down“, oder „Farewell, Angelina“ und ihre Eigenkomposition „Diamonds & Rust“. (Wikipedia)

Der Song „Sag mir wo die Blumen sind“ wurde von ihr 1965 in deutscher Version veröffentlicht und schnell bekannt. Auch die Version von Hildegard Knef, wie schon besprochen, ist hier seit 1993 sehr bekannt.

Hören wir jetzt gemeinsam die Version von Marlene Dietrich.

Bob Dylan



Geboren: 24.05.1941 in Duluth, Minnesota

Kurzbiographie: Bob Dylan (Robert Allen Zimmerman)

ist ein US-amerikanischer Singer-Songwriter und Lyriker. Er spielt Gitarre, Mundharmonika, Orgel und Klavier. Nach ersten Erfolgen mit Folk wandte er sich Mitte der 1960er Jahre der Rockmusik zu, schöpfte aber im Laufe seiner Karriere auch aus anderen Musiktraditionen wie Country, Blues, Gospel und dem Great American Songbook. Er gilt als einer der einflussreichsten Musiker des 20. Jahrhunderts. (Wikipedia)

Dylans Texte im Verbund mit der musikalischen Darbietung und Aufführungspraxis zeichnen sich durch vielschichtige Bezugsebenen aus, in denen Hoch- und Populärkultur aufeinander-treffen. 2016 erhielt er „für seine poetischen Neuschöpfungen in der großen amerikanischen Songtradition“ als erster Musiker den Nobelpreis für Literatur. Daneben betätigt er sich auch als Zeichner, Maler und Bildhauer.

Der junge Bob Dylan wurde in den frühen 60er Jahren schnell zu einem der prominentesten Köpfe der hochpolitischen US-Folkscene, weil er einige Meisterwerke des Genres Protestsong erschuf. Wir alle kennen ganz selbstverständlich das einfühlsame und sanfte „*Blowing In The Wind*“. Aber mit 22 Jahren schrieb er auch das wenig poetisch-friedfertige und sehr kämpferisch-aggressive „*Master Of War*“ unter dem Eindruck des nuklearen Wettrüstens damals.

Diese beiden Lieder hören wir uns jetzt an.

Und hier zum Nachlesen Bob Dylans Texte der Audio-Lyrik, die ich vorgespielt hatte.

(Ver)Weht im Wind

Wie viele Straßen muss ein Mann gehen
Bevor du ihn einen Mann nennst?
Wie viele Meere muss die weiße Taube segeln
Bevor sie im Sand schläft?
Ja, und wie oft müssen die Kanonenkugeln fliegen

Bevor sie für immer verbannt sind?

Die Antwort, mein Freund
Weht im Wind
Die Antwort weht im Wind

Ja, und wie viele Jahre kann ein Berg bestehen
Bevor er ins Meer gewaschen wird?
Ja, und wie viele Jahre können manche Menschen leben
Bevor sie frei sein dürfen?
Ja, und wie oft kann ein Mann seinen Kopf drehen
Und so tun, als ob er es nicht sieht?

Die Antwort, mein Freund
Weht im Wind
Die Antwort weht im Wind

Blowin' in the Wind

How many roads must a man walk down
Before you call him a man?
How many seas must the white dove sail
Before she sleeps in the sand?
Yes, and how many times must the
cannonballs fly
Before they're forever banned?

The answer, my friend
Is blowin' in the wind
The answer is blowin' in the wind

Yes, and how many years can a mountain exist
Before it is washed to the sea?
Yes, and how many years can some people exist
Before they're allowed to be free?
Yes, and how many times can a man turn his head
And pretend that he just doesn't see?

The answer, my friend
Is blowin' in the wind
The answer is blowin' in the wind

Ja, und wie oft muss ein Mann nach oben schauen
Bevor er den Himmel sehen kann?
Ja, und wie viele Ohren muss ein Mensch haben
Bevor er die Menschen weinen hört?
Ja, und wie viele Tode wird es brauchen, bis er weiß
Dass zu viele Menschen gestorben sind?

Die Antwort, mein Freund
Weht im Wind
Die Antwort weht im Wind

Yes, and how many times must a man look up
Before he can see the sky?
Yes, and how many ears must one man have
Before he can hear people cry?
Yes, and how many deaths will it take till he knows
That too many people have died?

The answer, my friend
Is blowin' in the wind
The answer is blowin' in the wind

Kriegsherren

Kommt ihr Kriegsherren
Ihr, die die großen Kanonen baut
Ihr, die die Todesflugzeuge baut
Ihr, die ihr all die Bomben baut
Ihr, die ihr euch hinter Wänden versteckt
Ihr, die ihr euch hinter Schreibtischen versteckt
Ich will nur, dass ihr wisst
Ich kann durch eure Masken sehen
Ihr, die nie etwas getan habt
Außer zu zerstören
Ihr spielt mit meiner Welt
Als wäre sie euer kleines Spielzeug
Ihr gebt mir eine Waffe in die Hand
Und versteckt euch vor meinen Augen
Und ihr dreht euch um und lauft weiter
Wenn die schnellen Kugeln fliegen
Wie Judas von einst
Lügt ihr und betrügt
Ein Weltkrieg kann gewonnen werden
Ihr wollt, dass ich das glaube
Aber ich sehe durch eure Augen
Und ich sehe durch euren Gehirn
So wie ich durch das Wasser sehe
Das in meinen Abfluss läuft
Ihr zieht die Abzüge
Für die anderen zum Feuern
Dann lehnt ihr euch zurück und schaut zu
Wenn die Zahl der Toten steigt
Ihr versteckt euch in eurem Herrenhaus
Während das Blut junger Menschen
Aus ihren Körpern fließt

Masters Of War

Come you masters of war
You that build the big guns
You that build the death planes
You that build all the bombs
You that hide behind walls
You that hide behind desks
I just want you to know
I can see through your masks
You that never done nothin'
But build to destroy
You play with my world
Like it's your little toy
You put a gun in my hand
And you hide from my eyes
And you turn and run farther
When the fast bullets fly
Like Judas of old
You lie and deceive
A world war can be won
You want me to believe
But I see through your eyes
And I see through your brain
Like I see through the water
That runs down my drain
You fasten the triggers
For the others to fire
Then you set back and watch
When the death count gets higher
You hide in your mansion
As young people's blood
Flows out of their bodies

Und im Schlamm begraben wird
Ihr habt die schlimmste Angst geworfen
Die je entfesselt werden kann
Die Angst, Kinder
In die Welt zu bringen
Für die Bedrohung meines Babys
Ungeboren und unbenannt
Ihr seid das Blut nicht wert
Das in euren Adern fließt
Wie viel weiß ich
Um mich ungebeten zu äußern?
Ihr könnt sagen, ich bin jung
Ihr könnt sagen, ich bin ungebildet
Aber eines weiß ich
Obwohl ich jünger bin als ihr
Sogar Jesus würde niemals
Vergeben, was ihr tut
Lasst mich euch eine Frage stellen
Ist euer Geld so gut?
Kauft es euch Vergebung?
Denkt ihr, das könnte es?
Ich denke, ihr werdet feststellen
Wenn der Tod seinen Tribut fordert
Wird all das Geld, das ihr gemacht habt
Eure Seele niemals zurückkaufen
Und ich hoffe, dass ihr sterbt
Und euer Tod kommt bald
Ich werde eure Bahre folgen
In der blassen Nachmittagssonne
Und ich werde zusehen, während ihr hinabgelassen werdet
Zu eurem Sterbebett
Und ich werde über eurem Grab stehen
Bis ich sicher bin, dass ihr tot seid

And is buried in the mud
You've thrown the worst fear
That can ever be hurled
Fear to bring children
Into the world
For threatening my baby
Unborn and unnamed
You ain't worth the blood
That runs in your veins
How much do I know
To talk out of turn?
You might say that I'm young
You might say I'm unlearned
But there's one thing I know
Though I'm younger than you
Even Jesus would never
Forgive what you do
Let me ask you one question
Is your money that good?
Will it buy you forgiveness?
Do you think that it could?
I think you will find
When your death takes its toll
All the money you made
Will never buy back your soul
And I hope that you die
And your death'll come soon
I will follow your casket
In the pale afternoon
And I'll watch while you're lowered
Down to your deathbed
And I'll stand over your grave
Till I'm sure that you're dead